

Ehemalige als Experten

Neue Veranstaltungsreihe zur Berufsvorbereitung in der Realschule Heessen

HEESSEN • Eltern und ehemalige Schüler sind doch die besten Experten, wenn es um die Beratung bei der Berufswahl geht. Diesen Gedanken hatte Ingo Aschoff, Elternvertreter an der Realschule Heessen. Die schulischen Berufswahlkoordinatoren Ulrich Gloger und Marco Schaefer nahmen die Idee auf und organisierten eine erste Veranstaltung für Schüler und Eltern der achten bis zehnten Klassen. Mit mehr als 80 Besuchern war sie viel erfolgreicher als erwartet.

Aschoff freute sich über die große Zahl von Interessierten. Bei mehr als 500 Schülern seien es rund 1 000 Berufe. Da sei es doch spannend, den Vorhang zu lüften, um zu sehen was dahinter stecke, sagte er. Auch Schulleiterin Gabriele Kemker freute sich über die große Zahl derer, die so clever waren, das Angebot anzunehmen.

Mit ins Boot genommen hatten Gloger und Schaefer zwei Kooperationspartner der Schule, die Sparkasse und die Firma Hella. Kevin Gartlieb hatte die Realschule Heessen im Jahr 2009 verlassen und eine Lehre als Bankkaufmann bei der Sparkasse begonnen. Er schilderte, dass nicht nur die Schulnoten, sondern auch soziales Engagement sehr wichtig seien. So punktete er unter anderem als ehemaliger Schulsprecher und glich damit eine 4 in Mathematik aus. Er zeigte auch



Volles Haus in der Realschule. Eltern und Ehemalige waren als Experten gekommen, um am persönlichen Beispiel Wege in den Beruf vorzustellen. • Foto: Best

auf, wie vielfältig eine Ausbildung bei der Sparkasse sein kann. Ergänzt wurden seine Ausführungen von Eva-Maria Knicker. Sie ist Praktikumsbetreuerin und arbeitet in der Geschäftsstelle am Bockelweg. Unter anderem erfuhren die Schüler von ihr, dass das Abitur nicht mehr Voraussetzung für eine Banklehre sei.

Dass Frauen in technischen Berufen erfolgreich sein können, beweist Natalia Michel. Sie hatte die Realschule Heessen im Jahr 2005 abgeschlossen und dann bei Hella eine Lehre als Elektronikerin für

Betriebstechnik begonnen. Inzwischen macht sie ein Verbundstudium in Elektrotechnik. Das bedeutet montags bis freitags arbeiten und am Wochenende lernen. Auch Dirk Merling-Pander, Industriemeister bei Hella und Mitglied im Betriebsratsausschuss Jugend und Ausbildung, schilderte, worauf es bei Bewerbung und Vorstellung ankommt.

Gerade die Schilderung persönlicher Erfahrungen waren sehr aufschlussreich. Hier erhielten die Realschüler wichtige Tipps, wie Bewerbungsgespräche und Auswahlver-

fahren ablaufen, worauf sie bei Auftreten und Kleidung achten müssen oder welche Fristen einzuhalten sind.

Auf jeden Fall werde man die Veranstaltungsreihe mit anderen Berufsbildern fortsetzen, kündigte Gloger an. In Vorbereitung sei eine Veranstaltung zu Gesundheitsberufen. Dazu seien schon Kontakte zu Eltern und ehemaligen Schülern geknüpft worden. Er hält es für wichtig, insbesondere Ausbildungsberufe als Alternativen zu weiteren schulischen Ausbildungen vorzustellen, sagt Gloger.

▪ jim

Verfasser: Joachim Best vom WA